

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben V (Q2)

Thema: „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- * Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- * Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Zeitbedarf:8 Wochen

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> * identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), * setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> * analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, * erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, * erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens. 	<p>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel (z.B. ethische Fragen am Lebensanfang oder -ende) – ein Problemaufriss, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> * „Ein Kind, bitte nicht jetzt“ * „Ein Kind um jeden Preis“ * „Dann geb‘ ich mir die Spritze“ * Bewusstmachen eigener „Verdeckte[r] philosophische[r] Vorentscheidungen“ in den subjektiven Theorien der SuS: <ul style="list-style-type: none"> * Das ethische Begründungsmodell * Das ethische Auswahlkriterium: Personsein und Menschsein * Welche Positionen zu dem ausgewählten ethischen Entscheidungsfeld gibt es und welche ethischen Begründungsmodelle liegen ihnen zugrunde? (besonders abirelevant - Modelle normativer Ethik: deontologische und utilitaristisch: Bes.: Deontologische Ethik, utilitaristische Ethik, ...) * Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f und Aspekten der Ethik Jesu (u.a.: Gott ist ein Freund des Lebens, Kap. 4) * (ggf. als Wdh.: Gewissensentscheidung)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> * beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), * analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), * erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer 		

	Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6).		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> * erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), * bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), * erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> * beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, * beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, * erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, * erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	<ul style="list-style-type: none"> * Z.B. Untersuchung, welche Rolle der Begriff der Menschenwürde in der medizinischen Ethik spielt, z.B. in der Debatte um das reproduktive und therapeutische Klonen * Z.B. Vertiefung über die Lektüre von Auszügen aus: Jojo Moyes, Ein ganzes halbes Jahr <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> * z.B. eigenständige Untersuchung verschiedener Stellungnahmen zu einem (anderen) ethischen Entscheidungsfeld: Welches Argumentationsmodell? Welches Menschenbild?, ...
Handlungs-kompetenz			

Unterrichtsvorhaben VI (Q2)

Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? - Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- * Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- * Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- * Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- * Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Zeitbedarf: 10 Wochen

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> * identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), * setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), * stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), * erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen 	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> * beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, * erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, * erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, * <i>???erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,???</i> * beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, * erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, * erläutern christliche 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> * Niemand lebt ewig - konfrontiert mit dem Tod, z.B. das Thema „Tod“ in Kinderbüchern (z.B. Oyen, Abschied von Rune), in Kinderfilmen (z.B. „In der Nacht“; „Anja, Bine und der Totengräber“), in Literatur (z.B. Gedichte) oder Musik (z.B. Lindenberg, „Jack“ oder „Stark wie zwei“, Wise guys: „Das Leben ist zu kurz“) * Wenn mir das Grab vom Leben erzählt – Der Wandel der chr. Bestattungskultur und das Menschenbild der Gegenwart (z.B. Fotos von Gräbern oder Todesanzeigen der letzten 100 Jahre – Analyse im zeitlichen Längsschnitt; mglw. auch Besuch eines Friedhofs oder Gespräch mit einem Bestattungsunternehmer) * Ist es für mich sinnvoll, an ein „Leben nach dem Tod“ zu glauben? Z.B.: Unsterblichkeit – unabweislicher Glaube und unerweisliche Hypothese (Antworten von Philosophie und Theologie), Auseinandersetzung mit der Aussagekraft von Nahtoderfahrungen oder mit der Entwicklung des Auferstehungsglaubens in der Bibel * Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod“?: Die christliche Auferstehungshoffnung, Leib-Seele-Problematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes Gericht“ und „Gericht als Selbstgericht“ (besonders abirelevant: -Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild) * Jesus – verwest, auferweckt, auferstanden?

	<p>Hoffnung auf Vollendung (SK 4), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).</p>	<p>Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.</p> <p>analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild,</p>	<p>Was bedeutet die Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen?</p> <p>Christliche Bilder vom Himmelreich</p> <p>Nicht Leben nach dem Tod, sondern Hoffnung auf ein nächstes Leben? („Westlicher Buddhismus“, z.B. Medard Kehl ; Reinkarnation)</p> <p>„Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Ggf.: Ewig leben, unsterblich sein – hier auf Erden! Problematisierung gegenwärtiger Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen (z.B. Problematisierung medizinisch-technischer Hilfsmittel zur Lebensverlängerung, Schönheitschirurgie als Negierung der Sterblichkeit; Grabstein-Apps; Im Netz ewig leben? Ich sterbe, aber mein Avatar im social-network lebt!)</p> <p>Gläubige als defizitäre Wesen? – Brauchen wir Jesus / Gott?</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. Umfragen: Erlösungsbedürftigkeit; Auferstehungsglaube z.B. Recherche in Internetforen z.B. Bildanalyse z.B. Analyse von Songs oder Kurzfilmen z.B. Fishbowldiskussion Ggf. Besuch eines Friedhofs <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Ggf.: Präsentation der Projekt- und/oder Rechercheergebnisse Ggf.: Filmanalyse/Bildanalyse Ggf.: Zeitungsartikel verfassen über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen
Methodenkompetenz	<p>beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</p> <p>analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),</p> <p>erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),</p> <p>analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),</p> <p>recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).</p>		
Urteilskompetenz	<p>bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),</p> <p>erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),</p> <p>erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),</p> <p>bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),</p>	<p>beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben,</p> <p>beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,</p> <p>erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.</p> <p>beurteilen die Vorstellungen von</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> * erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<p>Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein,</p> <ul style="list-style-type: none"> * erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> * sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), * nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), * argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 		

Unterrichtsvorhaben VII (Q2)

Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- * Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- * Die Frage nach der Existenz Gottes
- * Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- * Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- * Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Zeitbedarf: 6 Wochen

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> * identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), * setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), * stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> * erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, * stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, * erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, * beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, * erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> * Wahrnehmung von verschiedenen Religionen in unserer Lebenswelt * ausgewählte Religionstheologische Modelle: z.B. exklusivistisch – inklusivistisch (II. Vat.) – pluralistisch-theozentrisch (Hick) – und ihre Grenzen * Nostra aetate Kap. 4 – Beginn eines Umdenkens: Christen und Juden – Geschwister im Glauben (besonders abirelevant -Das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen) * Unerledigte Fragen zwischen Judentum und Christentum: z.B.: Gottheit Jesu; Shalom Ben-Chorin: „Der Glaube Jesu eint uns, aber der Glaube an Jesus trennt uns“ * Z.B.: Das Friedensgebet von Assisi – die gemeinsame Verantwortung der Religionen für den Frieden * Ggf.: Katholische und evangelische Kirche / Christen im Dialog <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> * z.B.: Besuch einer Synagoge
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> * analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens 		

	<p>unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> * analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5). 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> * z.B. Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> * erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der kath. Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), * bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), * erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> * erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils, * erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> * entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), * nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), * argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten HK 4 * treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 		